

Mainz: Ein Zeugnis für die Umbewertungen in der bundesdeutschen Erinnerungspolitik

# 70 Jahre Ehrenmal Opfer des Faschismus

Etwa 70 Menschen folgten am Samstag, den 7. April, der Einladung der VVN-BdA Mainz auf den Mombacher Waldfriedhof, um an die Grundsteinlegung des Ehrenmals für die Opfer des Faschismus 1948 zu erinnern.

Neben der VVN-BdA berichtete Dr. Joachim Hennig, stellvertretender Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft für Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Rheinland-Pfalz, über die Einweihung des Mahnmals (vollständige Rede: [www.lagrlp.de/index.php/informationen/185-erinnerung-an-die-errichtung-des-mahnmals-fuer-die-opfer-des-faschismus-vor-70-jahren-auf-dem-waldfriedhof-in-mainz-mombach](http://www.lagrlp.de/index.php/informationen/185-erinnerung-an-die-errichtung-des-mahnmals-fuer-die-opfer-des-faschismus-vor-70-jahren-auf-dem-waldfriedhof-in-mainz-mombach)). Der Oberbürgermeister Michael Ebling sowie Dr. Peter Waldmann vom Landesverband der jüdischen Gemeinden RLP sprachen Grußworte. Das Trio »Klezmers Tochter« begleitete die Veranstaltung stimmungsvoll mit jiddischen Liedern.

OB Ebling betonte die Bedeutung des Erinnerungsortes, der 1948,

während »das moralische Fundament der Gesellschaft und unsere Stadt in Trümmern lagen«, als gesamteuropäisches Ehrenmal geschaffen worden sei. Peter Waldmann bekräftigte, dass Erinnerungskultur stets auf aktuelle Fragen verweise und dabei auch die unterschiedlichen Formen des Antisemitismus der Gegenwart in den Blick nehmen müsse.

Joachim Hennig erläuterte, dass der Standort des Steins bewusst gewählt wurde, da auf dem Friedhof viele NS-Opfer bestattet worden waren. Er stellte ausgewählte Biografien von an der Einweihung Beteiligten vor, so z. B. das Leben Alfred Kniepers, eines ehemaligen Buchenwaldhäftlings.

Die Rede der VVN-BdA rekapitulierte u. a. die Geschichte des bis heute einzigen Mahnmals für die Opfer des

Faschismus in Mainz, das auch die Umbewertungen innerhalb der Geschichts- und Erinnerungspolitik im Laufe der Jahrzehnte dokumentiert:

Bei der Errichtung wurde ein von Vertretern unterschiedlichen Glaubens und politischer Überzeugungen unterschriebenes Dokument in den Stein eingemauert, das einen antifaschistischen Grundkonsens ausdrückt und die Trauer um die Opfer mit dem Blick nach vorne und einem klaren Ziel verbindet: Freiheit, Frieden und Völkerverständigung. Die Redner mahnten die »Feinde der Gewaltherrschaft« zur Einigkeit. Der damalige OB übernahm das Ehrenmal in die Obhut der Stadt.

Dieser Grundkonsens der unmittelbaren Nachkriegsjahre bröckelte bald: 1955 wurde die VVN in Rheinland-Pfalz verboten, 1962 wurde der Winkel der Häftlinge aus dem Denkmal herausgemeißelt und durch ein Kreuz ersetzt. So wurde dem Stein eine wesentliche Aussage genommen, um sie auf

## Redaktion dieser Seite:

VVN-BdA Rheinland-Pfalz, Lutrinastraße 6, 67655 Kaiserslautern, V.i.S.d.P.: W. Warstadt

ein (christliches) Totengedenken zu reduzieren. Auch der provisorische Holzwinkel, den die VVN – nun zum Bund der Antifaschisten erweitert – 1971 anbringen ließ, wurde von der Stadt abgeschlagen. Erst die Anbringung eines steinernen Winkels 1994 war dauerhaft.

Nun trat das Vergessen an die Stelle der Angriffe gegen den roten Winkel. Trotz jährlicher Aktivitäten der VVN-BdA am Ehrenmal verwitterte es, so dass die Inschrift kaum noch lesbar war. Die Stadt Mainz ist zum 70. Jubiläum aber der Bitte der VVN-BdA nachgekommen und hat es reinigen lassen. Wir bemühen uns weiterhin darum, den ursprünglichen Zustand des Steines wieder herstellen zu lassen und eine Stele aufzustellen, die die Geschichte des Steins dokumentiert.

Tanja Berger

## BADEN-WÜRTTEMBERG

Heidenheimer Bündnis mobilisierte tausend Demonstranten gegen Parteitag am 17. März

# Mit Plakatwänden gegen die AfD

Als bekannt wurde, dass die AfD ihren Landesparteitag am 17. März in Heidenheim durchführen will, war schnell klar, dass es auch in dieser Kleinstadt zwischen Aalen und Ulm Proteste geben wird. Die AfD hatte sich wohl erhofft, einen ruhigen Parteitag abhalten zu können.

Im Bündnis vor Ort entstand die Idee, sie mit riesigen Plakatwänden zu begrüßen. Eine Recherche im Internet hatte ergeben, dass es möglich ist, Plakatwände gezielt anzumieten. Gemeinsam mit »Aufstehen gegen Rassismus« wurde ein Motiv entworfen, das auch die Daten zu der Demonstration gegen den Parteitag enthielt.

Das Bündnis diskutierte mehrfach über die Plakataktion und war sich einig, dass die Teilnehmenden des Parteitags eher mit dem Auto als



An allen Zufahrtsstraßen nach Heidenheim waren auf riesigen Plakatwänden die Protestdemonstrationen gegen den AfD-Parteitag angekündigt

mit dem Zug anreisen würden. Damit ergaben sich die Standorte der Plakatwände fast von allein: Es gab schließlich keine Zufahrtsstraße nach Heidenheim ohne Plakat. Zu der am Samstagmorgen um neun

Uhr beginnenden Demonstration gegen den AfD-Parteitag erwartete das Bündnis höchstens 300 Menschen. Alle waren überrascht, als immer mehr Menschen zum Treffpunkt kamen. Selbst die Polizei sprach von tausend Demonstranten. Die regionale Zeitung berichtete groß mit einem Bild des Plakates

## Redaktion dieser Seite:

Janka Kluge, VVN - Bund der Antifaschisten Landesvereinigung Baden-Württemberg e.V. Böblinger Str. 195, 70199 Stuttgart, tel 0711 603237, fax 0711 600718

Facebook: [facebook vvn.bda.bw](https://www.facebook.com/vvn.bda.bw)

Twitter: [VVN\\_BdA\\_BW](https://twitter.com/VVN_BdA_BW)

über die Aktion. Die Kosten von ca. 2.400 Euro konnten durch eine Großspende von 1.500 Euro fast finanziert werden.

Janka Kluge

Geschichte und Gegenwart von Sinti und Roma

# Tagesfahrt am 27. Mai

Die Kreisvereinigungen Stuttgart und Tübingen organisieren am 27. Mai eine Tagesfahrt zum Dokumentationszentrum Deutscher Sinti und Roma nach Heidelberg und zum Landesverband des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma nach Mannheim. Wir haben Gelegenheit, mehr über die Geschichte und Gegenwart der Minderheit in

Deutschland zu erfahren. Stopps zum Zu- und Aussteigen sind in Pforzheim und Karlsruhe eingeplant. Die Fahrt wird von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg gefördert.

Anmeldung: bis 21. Mai bei RLS 0711 99797090, [bawue@rosalux.org](mailto:bawue@rosalux.org), oder im Landesbüro der VVN-BdA. Preis: 15 Euro, ermäßigt 5 Euro (Selbstschätzung).